

Sehnst du dich wohl nach der Fülle

Text: unbekannt

Musik: Ira D. Sankey (1840-1908)

1. Sehnst du dich wohl nach der Fülle je - ner Gna - de, die Er
2. Er ver - fü - get ü - ber Schät - ze, die Er mit dem Tod er -
3. In Ihm wohnt die Fülle Got - tes und voll - en - det dich im
4. Herr, ich kom - me ein - fach glau - bend Dei - nes Wor - tes Si - cher -

4

gibt, nach dem glück - li - chen Ge - heim - nis sol - cher See - len, die Er
rang. Gib dich Ihm, so wird die Fülle, die es gibt, auch dein Ge -
Sohn. O, so nimm dir denn das An - recht, beu - ge dich am Gna - den -
heit, mei - ner Sün - den vol - le Süh - nung, Dei - ner Gna - de Lieb - lich -

8

liebt? In dem ew' - gen Wort ver - bor - gen steht für dich die Ant - wort
sang. Was du nie ver - mö - gen wür - dest, das voll - bringt Sein Geist in
thron! Er wird nim - mer dich ent - täu - schen, dank Ihm, dass Sein Le - ben
keit. Künf - tig strö - me durch mein Le - ben Dei - nes Le - bens Fül - le

12

schon, öff - ne Ihm dein Herz zur Stun - de, glau - be, glau - be an den Sohn!
dir, und du trägst in dir das Zeug - nis: Chris - tus le - bet jetzt in mir!
dein; ge - he hin, Er will in Zu - kunft auch dein Ein und Al - les sein.
hin, kal - te Her - zen zu er - rei - chen, Dir, Herr Je - sus, zum Ge - winn.